

# Eintauchen in eine Märchenwelt

**DORF** Ab Donnerstag lädt das Weingut Schloss Goldenberg zur Degustation. Die Vorbereitungen dafür laufen seit Wochen auf Hochtouren – ein grosser Aufwand, der sich lohnt.

**CHRISTINA SCHAFFNER**

30 kleine und grosse Blau-, Nordmanns-, Edel- und Rottannen hat Ueli Kindhauser vom Weingut Schloss Goldenberg schon vor längerer Zeit auf Anbauflächen rund um Dorf mit der Messlatte ausgesucht. Allein dafür braucht er zwei halbe Tage: «Es ist gar nicht so leicht, die schönsten Bäume zu finden», sagt er und fügt an: «Sie müssen verschiedene Grössen haben, damit es ein schönes Gesamtbild gibt.» Der grösste Baum ist 5,5 Meter, der kleinste einen Meter hoch. Am aufwendigsten sei das Schmücken mit Lichterketten: 1200 Lämpfli an zwölf Ketten leuchten allein am grössten Baum.

«Wichtig ist, die Lichterketten nicht nur aussen herum zu ziehen, sondern auch im Inneren des Baumes zu platzieren», so der Fachmann, der die Arbeit organisiert. «Nur dann gibt es einen 3-D-Effekt.» Allein um alle Bäume zu bestücken, benötigen drei Männer eine Woche. Das behängen mit Kugeln, Sternen und Schleifen gehe dann deutlich schneller und dauere nur zwei bis drei Tage. Dies macht Ueli Kindhauser mit seinen Mitarbeitern aber erst kurz vor dem Anlass, da heftiger Wind und Feuchtigkeit nicht gut für den Schmuck sind. Kistenweise ist dieser verpackt und angeschrieben. Alles ist seit Jahren eingespielt – jeder Mitarbeiter weiss, was wohin kommt. Nur der Eingangs-



**30 perfekt geschmückte Weihnachtsbäume sorgen auf dem Weingut Schloss Goldenberg für eine märchenhafte Stimmung. Ueli Kindhauser (kniend) arbeitet mit seinem Team wochenlang daran.**

Bild: cs

bereich vor dem Degustationsraum wird immer ein wenig anders gestaltet. «Den schönsten Schmuck können wir aber nicht kaufen», bedauert Ueli Kindhauser, «Schnee bringt die Lichter zum Glänzen und erzeugt eine märchenhafte Stimmung.»

#### **Kunden bringen Freunde mit**

Mit dem ausgiebigen Putzen auch der Dächer der umliegenden Gebäude braucht all dies mehrere Wochen Zeit. Ein Aufwand, der sich lohne, so Ueli

Kindhauser: «Unsere Kunden wissen das zu schätzen. Bei der Ankunft bleiben sie stehen und staunen, zum Abschied bedanken sie sich.» Dabei sind sie eigentlich gekommen, um Wein zu probieren und zu kaufen. Viele, so sei die Erfahrung, bringen Freunde und Bekannte mit, was jedes Mal neue Kunden in der Kartei bedeute. Sie können Weine aus acht verschiedenen, selbst gepflegten Rebsorten im ebenfalls sehr weihnachtlich geschmückten Laden degustieren – neu seit diesem

Jahr auch einen Merlot. Im Weinkeller wird zudem Schaumwein angeboten, und eine kleine Wirtschaft im ehemaligen Rossstall lädt zum Verweilen ein.

Wie erfolgreich das Konzept ist, zeigt auch der gut gefüllte Parkplatz. Der Platz rund um das Schloss reicht nicht mehr aus – 32 Parkplätze wurden deshalb für diesen Anlass beim benachbarten Golfplatz reserviert. So können über hundert Autos geparkt werden. Einweiser sorgen dabei für einen reibungslosen Betrieb. «Es lohnt

sich für uns mehr, die Degustationen so vorzubereiten, als auf einer Messe einen Stand zu betreiben», meint Ueli Kindhauser. Umgerechnet auf die Anzahl Gäste sei der Aufwand gar nicht so gross. «Es ist unser Dankeschön an unsere Kunden.»

Weindegustation auf Schloss Goldenberg  
Donnerstag, 6. und Freitag, 7. Dezember  
14 bis 19 Uhr  
Samstag, 8. Dezember, 11 bis 18 Uhr  
[www.schloss-goldenberg.ch](http://www.schloss-goldenberg.ch)

## Zweites Leben auf dem Marktplatz



**Andelfingen:** Am Mittwoch wurde die Tanne gefällt und aufgestellt, am Donnerstag mit Lichterketten versehen, und am Freitag leuchtete sie erstmals als Weihnachtsbaum. Es ist der erste Christbaum, den Forstwart Marcel Hirtreiter auf dem Marktplatz in der Bodenhülle platziert hat. Fündig wurde der Forst Kleinandelfingen dieses Jahr beim Bahnwärterhäuschen in Dätwil. Und wie ihre Vorgängerinnen war auch diese Tanne den Besitzern zu gross geworden. Sie wurde gefällt und wird zu Schnitzeln geschreddert – im Januar. Bis dahin erfreut sie Jung und Alt als Christbaum.

Auch nächstes Jahr hat Förster Olivier Bieri Bedarf an einem Baum. «Wir sind dankbare Abnehmer», freut er sich über das Interesse von Gartenbesitzern, denen ihr Gewächs zu viel Licht nimmt. Die Tanne beim Gemeindehaus Kleinandelfingen stammt aus dem eigenen Wald. Sie wuchs zwischen Holz- und Hängebrücke in der Schneise unter der Hochspannungsleitung. Weil sie einen Sockel braucht, darf sie nicht so gross sein wie ihr Pendant in Andelfingen. Leuchten tut sie aber ebenso schön. Und das sogar seit Mittwoch.

(Text: spa/Bild: ewa)

## Kinder schmücken Gemeindebaum



**Flaach:** Kreativ waren die Kinder, die zu Hause fleissig für den grossen Weihnachtsbaum auf dem Gemeindeplatz gebastelt haben: Aus Pfeifenputzern und Holzperlen entstanden Zuckerstangen, eine kleine Holzscheibe wurde mit einer roten Perle und ein wenig Farbe zu einem Rentier, aus Bügelperlen und Wäscheklammern entstanden Sterne, und aus lackiertem Salzteig wurden Samichlausgesichter. Einzige Bedingung war, dass die Schmuckstücke sturmsicher und wasserfest sein mussten, da sie draussen hängen. Sorgfältig verpackt brachten die kleinen Künstler ihre Werke am Freitagabend zum

von der Kulturkommission und der Bibliothek organisierten Anlass mit und hängten sie am Baum auf. Anschliessend genossen Kinder, Eltern und alle, die gern beim Schmücken dabei waren, gemeinsam Punsch, Glühwein und Suppe im alten Gemeindesaal und starteten so gemeinsam in die besinnliche Zeit. In der Gemeinde Flaach gibt es nur alle zwei Jahre Adventsfenster, erklärt Helene Staub von der Kulturkommission. In den Zwischenjahren wird der Gemeindebaum von den Kindern geschmückt und dies gemeinsam gefeiert.

(Text und Bild: cs)